

Petition „Pfattertal“: Zu viele Fragen offen

SKANDAL In Sachen Abwasserzweckverband wurde die Eingabe im Landtag vertagt, teilt die Grünen-Abgeordnete Maria Scharfenberg mit.

LANDKREIS/MÜNCHEN. Vertagt wurde am gestrigen Mittwoch im Innenausschuss des Bayerischen Landtags eine Petition betroffener Bürger zu den Vorkommnissen beim Abwasserzweckverband Pfattertal. Wie die Landtagsabgeordnete Maria Scharfenberg (Bündnis 90/Die Grünen) mitteilte, konnte von der Staatsregierung nicht nachvollziehbar dargelegt werden, warum die haarsträubenden Vorgänge so lange unentdeckt bleiben konnten. Die Vertagung sei auch deswegen notwendig geworden, weil selbst nach längerer Diskussion viele Fragen offen geblieben waren.

Keine Antwort konnte beispiels-

weise darauf gegeben werden, ob alle Schadensersatzforderungen gegenüber den Verantwortlichen im Zweckverband und vor allem gegen die Geschäftsführung wegen der unerlaubten Spekulationsgeschäfte verfolgt würden. Aufgeklärt werden müsse ebenfalls, weshalb es vorkommen konnte, dass die staatliche Rechnungsprüfungsstelle wegen Personalknappheit nicht imstande war, ihre Prüfungsaufgaben zu erledigen.

Scharfenberg: „Der unglaubliche Vorfall, bei dem Millionen verzockt wurden, muss Konsequenzen haben. Im Gegensatz zur bayerischen Staatsregierung, die in ihrer Stellungnahme den Eindruck erwecken wollte, es handle sich um eine Verkettung ungünstiger Umstände, sehen wir Grüne durchaus die Möglichkeit und auch die Notwendigkeit, bei den gesetzlichen Vorgaben nachzubessern. Zweckverbände müssen künftig transparenter arbeiten.“